



DER KLEINGÄRTNER

Das Magazin des Landesverbandes der Gartenfreunde Sachsen-Anhalt e.V. • Ausgabe 03-2024



Foto: Bundeskanzleramt, Paula Keller

Gespräch beim Ostbeauftragten der Bundesregierung



Die Tomaten vom Gartenfachberater Teil 2

Tipps vom MDR-Fernsehgarten

BKD: Ein fruchtbares Wechselspiel

Fortbildung von ehrenamtlichen Funktionären

Für eine gute Vereins- u. Vorstandsarbeit ist eine Befähigung und ständige Fortbildung unserer Vereinsvorstände unerlässlich. So hat sich das im Juli des vergangenen Jahres neu gewählte Präsidium die Qualifizierung der Vereinsvorstände Ihrer Mitgliedsverbände mit zu einer der Hauptaufgaben in Ihren Arbeitsplan aufgenommen. Dieses Schulungsangebot wird von den Mitgliedsverbänden des Landesverbandes rege angenommen.

So wird derzeit von den Verbänden die vegetationsarme Jahreszeit für die Ausbildung Ihrer Vereinsvorstände intensiv genutzt. Am 17.02.24 lud der Kreisverband der Gartenfreunde Merseburg, Olaf Weber, den Präsidenten des Landesverbandes der Gartenfreunde Sachsen-Anhalt e.V. ein, um die Vereinsvorstände ihrer Mitgliedsvereine über die Gesetzmäßigkeiten des Pacht- u. Vereinsrecht weiterzubilden. Fast jeder der 63 Mitgliedsvereine nahm mit mindestens einem Vertreter seines Vereinsvorstandes an dieser Veranstaltung teil. Interessiert folgten die zahlreichen Teilnehmer den Ausführungen des Präsidenten, der die Gesetzmäßigkeiten und die Unterschiede zwischen Vereins- und Pachtrecht darlegte. Bei der Präsentation konnten auch alleingewessene Funktionsträger neue Informationen und Handlungsempfehlungen für ihre alltägliche Vereinsarbeit mitnehmen. Vor allem wurde hier ein großes Augenmerk auf die Umsetzung der Verwaltungsvollmachten der Vereine bei Unterverpach-



ung von Kleingartenparzellen, sowie der Umgang mit zahlungsunwilligen Pächtern gelegt. Olaf Weber stellte fest, dass der Merseburger Verband hierbei gut aufgestellt ist, da er mit jedem Vorstand seiner Mitgliedsvereine eine entsprechende Verwaltungsvollmacht abgeschlossen hat. Die Teilnehmer lobten zudem die gute rechtliche Betreuung bei Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit durch die Rechtsanwaltskanzlei Duckstein, mit der der Kreisverband seit Jahren einen Beratervertrag geschlossen hat. Am Ende seiner Präsentation stand Herr Weber auch für weitere Fragen zur Verfügung. Nach einer intensiven Diskussion zu verschiedensten Themen des Kleingartenwesens, würdigten die Teilnehmer die gelungene Veranstaltung. Sie

bekundeten ein starkes Interesse an weiteren Veranstaltungen dieser Art rund um die Verwaltung und Führung ihrer Kleingärtnervereine. So wird schon in der ersten Märzwoche eine Schulungsveranstaltung für die Schatzmeister und Revisoren der Merseburger Kleingärtnervereine, mit Joachim Ullrich dem Vizepräsidenten des Landesverbandes der Gartenfreunde Sachsen-Anhalt e.V., stattfinden.

Auch zum Thema Finanzen im Verein wurde ein großes Interesse bekundet. Wir freuen uns jetzt schon auf eine rege Teilnahme.

*Lutz Georgi,
Kreisverband der Gartenfreunde
Merseburg e.V.*

In eigener Sache

Die dritte Ausgabe der Verbandszeitung des Landesverbandes ist erschienen. Sie soll die Mitglieder des Landesverbandes der Gartenfreunde Sachsen-Anhalt über bedeutende Beschlüsse des Präsidiums des Landesverbandes und deren Umsetzung informieren, aber auch den Lesern zeigen, wie vielseitig die Kleingärtnerei ist. Und da gibt es sicherlich vieles, was interessant und wert ist, mitgeteilt zu werden.

„Der Kleingärtner“ erscheint, wie gewohnt, monatlich und verlangt die Mithilfe vieler ihrer Leser, um sie interessant gestalten zu können, denn das Blatt wird in ehrenamtlicher Tätigkeit erarbeitet.

Deshalb die Bitte an alle Mitgliedsverbände, Vereine und engagierte Gartenfreunde, unterstützt uns bei der Beschaffung von Beiträgen. Es ist nichts so uninteressant, um nicht darüber zu berichten, denn das Vereinsleben in den Vereinen und Verbän-



Jens Isachsen in seinem Büro beim LVGSA e.V. in Magdeburg.

den bietet eine Fülle interessanter Themen. Dazu gehören lustige Vereins- und Kinderfeste, die Integration ausländischer Gartenfreunde in das Leben des Vereins ebenso dazu, wie Aktionen zur Darstellung des Vereins in der Öffentlichkeit.

Ebenso interessant ist es für die Leser zu erfahren, wie die Gartenfreunde gemein-

sam mit dem Fachberater die Weiterbildung der Gartenfreunde organisieren. Auch Informationen über verbandsinterne Wettbewerbe, Schulungen der Vereinsvorsitzenden, Gartenbegehungen oder Besuche von Kommunalpolitikern in den Vereinen sind es wert, dass über sie berichtet wird und sind stets willkommen.

Es sollte auch wieder eine gute Praxis werden, dass Gartenfreunde zu ihren Geburtstagen gratuliert werden. Auch verdienstvolle Gartenfreunde sollten vorgestellt werden. Gerade über das Miteinander in den Vereinen ist es wert, berichtet zu werden.

Die Redaktion wird die Vereine unterstützen, wenn sie nach Möglichkeiten der Darstellung ihrer Arbeit suchen und wünscht sich eine gute Zusammenarbeit.

Jens Isachsen

Gespräch beim Ostbeauftragten der Bundesregierung



Foto: Bundeskanzleramt, Paula Keller

Präsident Olaf Weber (3.v.r.) vertrat beim Treffen mit dem Ostbeauftragten der Bundesregierung Staatsminister Carsten Schneider (3.v.l.) in Berlin die Ansichten und Interessen des Landesverbandes Sachsen-Anhalt der Kleingärtner.

Vertreter ostdeutscher Kleingärtnerverbände zum Gespräch beim Ostbeauftragten der Bundesregierung Staatsminister Carsten Schneider.

Die Probleme sind benannt, die Lösungen werden aber noch gesucht.

Ein solches Treffen und eine separate Gesprächsrunde zu den Besonderheiten der Entwicklung des Kleingartenwesens in den ostdeutschen Bundesländern und Berlin hatte es in den drei vergangenen Jahrzehnten nicht gegeben: Am 30. Januar 2024 nahm sich der aus Thüringen stammende Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland, Staatsminister Carsten Schneider, Zeit für ein konstruktives Gespräch zu den aktuellen Problemen und Zwängen des Kleingartenwesens zwischen Ostsee, Elbsandsteingebirge und Rhön. Der Landesverband der Gartenfreunde

Sachsen-Anhalt e.V. wurde dabei von seinem Präsidenten Olaf Weber vertreten.

In der im Nachgang von den Beteiligten als „sehr konstruktiv“ bezeichneten Diskussionsrunde blickten die Verbandsvertreter auf die Entwicklung des ostdeutschen Kleingartenwesens seit der politischen Wende 1989/90 zurück und erläuterten die daraus anstehenden Probleme der Gegenwart.

„Das Kleingartenwesen ist krank, aber mit Hilfe der Beteiligten auf allen politischen Ebenen heilbar und kann so das gesellschaftliche Leben auch künftig bereichern und das Miteinander der Menschen fördern“, sind die Gartenfreunde überzeugt. Jedoch könne der Transformationsprozess zur Entwicklung eines leistungsfähigen, gesunden und nachhaltigen Kleingartenwesens nur im gemeinsamen Miteinander von Kleingärtnerorganisationen und politischen Akteuren aller Ebenen – von den

Kommunen über die Landkreise und Bundesländer bis hin zur Bundesebene – bewältigt werden.

Als Grundlage für einen Diskurs und daraus resultierende dringend erforderliche Handlungsansätze diskutierte die Gesprächsrunde ein von den Gartenfreunden vorgelegtes Strategiepapier.

Erste Konsequenz dieses Treffens war der Besuch von Bundesbauministerin Klara Geywitz am 29. Februar 2024 in Altenburg, wo sie sich unter anderem über das Kleingartenwesen, das Leerparzellenmanagement und die gemeinsamen Aktivitäten von Kommune und regionalem Kleingärtnerverband informierte, um die Überkapazitäten abzubauen und die verbleibenden Kleingartenanlagen attraktiver für alle Einwohner zu gestalten.

Neue Verbandsfachberaterin

Am 27. Januar 2024 haben wir mit dem Thema „Natur im Garten - Naturgarten“ die diesjährige Fachberaterausbildung/-schulung eröffnet. Als Referent haben wir Frau Joana Obenauff, Fachberaterin des Landesverbandes, gewinnen können. Frau Obenauff ist Dipl.-Ing. für Landschafts- und Freiraumplanung, ausgebildete Gartentherapeutin und zertifizierte Gartenberaterin „Natur im Garten“.

Dieses Thema war einmal eine andere Sicht auf unsere Kleingärten und war ein würdiger Einstieg in das Gartenjahr.

Als Teilnehmer waren neben auszubildenden Kleingärtner auch schon in ihren Vereinen tätige Fachberater. Frau Obenauff hat gute Anregungen gegeben wie man Natur im Garten auch in einem Kleingarten umsetzen kann.

Wir möchten uns auch auf diesem Wege nochmals herzlich bei Frau Obenauff bedanken.

Stadtverband der Gartenfreunde Halle/Saale e.V.



Juana Obenauff, Fachberaterin d. Stadtverbandes Halle.

Ausgezeichnet



Für sein unermüdliches Engagement und der kontinuierlichen und zielgerichteten Arbeit im Stadtverband der Gartenfreunde Dessau e.V. sowie für seinen entscheidenden Beitrag zur positiven Entwicklung des Kleingartenwesens der Stadt Dessau-Roßlau wurde **Joachim Ullrich** anlässlich seines 70. Geburtstages mit dem silbernen Ehrenzeichen des Landesverbandes der Gartenfreunde Sachsen-Anhalt e.V. ausgezeichnet.



Für sein Engagement wurde **Ingo Knabe** anlässlich seines 60. Geburtstages mit dem silbernen Ehrenzeichen des Landesverbandes der Gartenfreunde Sachsen-Anhalt e.V. ausgezeichnet. Diese Auszeichnung soll Motivation sein, weiter kontinuierlich in Staßfurt und Umgebung die Rahmenbedingungen für den Erhalt des Kleingartenwesens zu verbessern.

*Olaf Weber,
Präsident LVGSA*

Nachruf

Wir trauern um unseren Gartenfreund

Lutz Scholz

Er war von 2005-2011 Vorsitzender des Kleingartenvereines „Solidarität“ in Merseburg.

Von 2011-2023 war er im erweiterten Vorstand des Kreisverbandes Merseburg e.V. tätig.

Er hat sich immer für die Belange des Kleingartenwesens zum Wohle der Kleingärtner im Kreis Merseburg mit besonderem Engagement eingesetzt.

Wir werden Lutz in guter Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seinen hinterbliebenen Angehörigen.

Kreisverband der Gartenfreunde Merseburg e.V.

Wir gratulieren

*Der Kreisverband der Gartenfreunde Saalkreis e.V. gratuliert dem Vorsitzenden des KGV „Frohe Zukunft“ Klepzig e.V., **Lutz Halfar**, zu seinem **65.** Geburtstag und dem Vorsitzenden des KGV „Weinberg“ Holleben e.V., Gartenfreund **Henning Voigt**, zum **50.** Geburtstag.*

*Der Regionalverband der Gartenfreunde Halberstadt und Umgebung e.V. gratuliert dem Vorsitzenden **Jens Ritter** zu seinem **60.** Geburtstag.*

*Der Regionalverband der Gartenfreunde Bitterfeld-Wolfen gratuliert der Vorsitzenden **Birgit Zinnow** zu ihrem **70.** und der Regionalverband der Gartenfreunde Wernigerode und Umgebung e.V. ihrem Vorsitzenden **Roland Vogel** zu seinem **75.** Geburtstag.*

Der Landesverband der Gartenfreunde gratuliert allen Jubilaren von Herzen und wünscht viel Glück und Gesundheit.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesverband der Gartenfreunde Sachsen-Anhalt e.V.

Geschäftsstelle:

Akazienstraße 1 a, 39126 Magdeburg

Tel: 03 91 / 8 19 57 15

Fax: 03 22 / 29 87 77 70

E-Mail:

redaktion@gartenfreunde-sachsen-anhalt.de

Internet:

www.gartenfreunde-sachsen-anhalt.de

Redaktion: Jens Isachsen

Zuarbeiten sind bis zum 10. jeden Monats für die folgende Ausgabe zu übermitteln. Für den Inhalt der Einsendungen/Beiträge ist der Verfasser verantwortlich, nicht der Herausgeber.

Hornveilchen

Tipps vom MDR Garten

mdr
Garten



Foto: Olaf Weber



Foto: Nicklas Simon

Im Garten blüht's endlich wieder. Aber was heißt wieder? Es ging ja schon mit den Winterlingen los. Ganz zu schweigen von Christosen. Nun aber ist Zeit für Hornveilchen und ihren engen Verwandten, den Stiefmütterchen. Die Gärtner vom MDR geben Tipps für die in Scharen wachsenden Pflänzchen.

Veilchen oder Stiefmütterchen?

Ähnlich sind sie sich. Zumindest, was Form und Farbe angeht. Aber schon bei der Blütengröße werden Unterschiede sichtbar. Auch bei der Frosthärte sind sie nicht gleich: Veilchen sind mehrjährig und winterhart. Stiefmütterchen überdauern meist nur ein bis zwei Jahre. Ihren Namen haben Letztere durch ihr Aussehen: Beim großen, unteren Blütenblatt handelt es sich um die „Stiefmutter“ – gefolgt von ihren „Töchtern“ und im Hintergrund dann die beiden etwas weniger üppig ausgefallenen „Stieftöchter“. Gemeinsam haben sie, dass sie Insekten mit Nektar versorgen.

Aussaat und Pflanzung

Veilchen kommen als Samen entweder im Februar in die Erde oder, wenn sie noch im Herbst desselben Jahres blühen sollen, im Juni. Einmal im Garten, vermehren sie sich meist von selbst, wenn sie nicht vor der Samenreife herausgerupft werden. Stiefmütterchensamen kommen im Juni in den Boden. Bereits vorgezogene Pflanzen werden im September in die Erde gesetzt. Und die fertig Gekauften können gleich im

Frühling ausgepflanzt werden.

Bei der Pflege...

...ist die gepflegte Heckenschere. Schauen Sie gerne in der letzten Ausgabe zur Werkzeugpflege nach! Ob Handbetrieb oder elektrisch. Das ist Jedem selbst überlassen. Scharf und sauber sollen sie aber sein.

Die Pflege

...ist zunächst ein nährstoffreicher Boden wichtig. Der Untergrund sollte mäßig feucht aber durchlässig sein. Eine Gabe Kompost ist ebenfalls nicht verkehrt. Der Gartenboden kann auch mit Blumenerde aus dem Handel aufgemischt werden. Beide Arten sind sonnenverwöhnt und stehen daher auch gerne hell. Aber auch im Halbschatten gedeihen sie. Das gibt den Blumen eine gute Starthilfe. Zwischen Frühling und Sommer sind ein bis zwei sparsame Düngergaben empfehlenswert. Damit immer neue Blüten nachkommen, müssen Verwelkte ab. Sonst könnten gerade die großen Blüten bei den Stiefmütterchen an nassen Tagen anfangen zu schimmeln. Damit Hornveilchen in ihrem Wuchs kompakt bleiben, kommt nach der Blüte die Schere zum Einsatz. So kommt ein des Grüns weg.

Vermehrung

Beide lassen sich zum Einen durch Samen vermehren. Hornveilchen lassen sich aber auch teilen.

Verwendung

Die Frühlingsboten sind so gut wie in jede Ritze vorgedrungen. Sie schmücken Gärten, Rabatten, Gräber und Balkonkästen. Die Blüten sind essbar und können als Garnitur in der Küche genutzt werden.

Die Sortenauswahl reicht von buschigen bis hin zu hängenden Exemplaren für Blumenampeln. Auf Rabatten dienen sie auch als Bodendecker. Die Familie der Veilchen ist natürlich noch viel größer. Weit bekannt ist das Duftveilchen. Zu erkennen an seiner Lila Blüte und dem süßlichen Duft. Ganz ähnlich sieht das Hunds-Veilchen aus. Es duftet aber nicht, wächst dafür aber auch in Wiesen.

Schauen Sie zu diesem Thema auch gerne auf unserer MDR-Garten Website vorbei! www.mdr-garten.de

Der MDR Garten im März

Am 3. März, unserer ersten März-Ausgabe sind wir im sächsischen Torgau. Dort widmen wir uns der Schneeglöckchenvielfalt.

Der 10. März läutet den Frühling ein. Denn wir wintern aus. Dafür sind wir zu Gast in der Dresdener Gärtnerei Kühne.

Sie gehören seit den Anfängen zum MDR Garten: Die Gartentipps. In den Sendungen vom 17. & 24.03. geben wir Ihnen wie immer drei passende Tipps zur Jahreszeit.

In der letzten Ausgabe, am 31. März, zeigen wir wieder einen Traumgarten unserer Zuschauer.

Ihr MDR Garten

Kleingärtnerische Nutzung und biologische Vielfalt Ein fruchtbares Wechselspiel

Im Kleingarten wollen wir Obst und Gemüse anbauen und dies unter Berücksichtigung der Belange des Umwelt- und Naturschutzes. Dies ist auch im Bundeskleingartengesetz so festgeschrieben und obendrein sehr nützlich!

Ein Wechselspiel: biologische Vielfalt findet man vor allem an Orten, die eine hohe Strukturvielfalt aufweisen, also in unseren Kleingartenanlagen. Wird nicht gespritzt, sondern werden stattdessen Habitats erhalten und erschaffen, sind das die besten Voraussetzungen für eine vielfältige Flora und Fauna im Garten. Die vielen „Nützlinge“ sorgen dafür, dass sich unsere Kulturpflanzen gesund entwickeln.

In Kleingärten wächst eine bunte Mischung an Kulturpflanzen, alten und neuen Sorten; daneben und darunter gemischt Wildpflanzen. Dies schafft ein reichhaltiges Nahrungsangebot u.a. für Insekten aller Art, auf deren Bestäuberleistung kleingärtnerische Erträge angewiesen sind. Oft unsichtbar aber die Grundlage für allen Anbau – der Boden mit seiner Vielfalt an Bodenlebewesen. Dank eines durchdachten Fruchtwechsels, Mulchens und organischer Düngung, kann sich ein lebhaftes Treiben im Boden entwickeln. So werden Nährstoffe freigesetzt und die Kulturpflanzen gedeihen.

Diese Wechselspiele sind altbekannt und bedeutsamer denn je. Kleingärten sind bestens geeignet, Eigenanbau und Umwelt- und Naturschutz als Einheit zu betrachten. Mit der Unterstützung der Fachberatung und des Bundeskleingartengesetzes sind die über 900 000 organisierten Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern optimal aufgestellt, diese Lebendigkeit und Vielfalt zu bewahren.

In diesem Sinne hat der BKD zusammen mit der Schreberjugend das Projekt „Kleingär-

ten für Biologische Vielfalt“ mit großer staatlicher Förderung ins Leben gerufen.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Eva Foos, BKD

Mehr zum Newsletter und zu Veranstaltungen des Projekts
Kleingärten für Biologische Vielfalt



kleingarten-biologische-vielfalt.de

Kristina Rainer

Splitter



Liegt jetzt vor: „Der Fachberater“

Die Rubrik „Im Fokus“ der Februarausgabe von „Der Fachberater“, der Verbandszeitschrift des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD, vormals BDG), beschäftigt sich mit dem Thema „Infrastruktur in Kleingartenanlagen“: Was gehört zur Infrastruktur einer Anlage?

Wer ist für die Unterhaltung zuständig? Wie können Baumaßnahmen finanziert werden?

Im „Vereinsmanagement“ erfahren Sie u. a., was es zu Verkehrssicherung und Anliegerpflichten für Vereinsvorstände zu beachten gilt.

In der Rubrik „Gartenkultur“ erläutern wir, wie Sie mit geschickter Kulturführung und geänderten Anbaumethoden auch in heißen Sommern Wasser sparen können

und stellen geeignete Bewässerungstechniken vor.

Haben Sie Interesse an „Der Fachberater“? Informationen zum Abonnement gibt es im Internet (www.waechter.de) und telefonisch beim Verlag W. Wächter, Bremen (0421/348 42-15 oder -21).

Die Tomaten und ich!

vom Gartenfachberater Andreas Turkat • Teil 2

Eigentlich sollte so mal ein Büchlein von mir heißen, wenn ich Rentner bin und viel Zeit habe. Jetzt bin ich Rentner, aber die Zeit ist Mangelware. Also schreibe ich meine Erfahrungen in kleinen Zeitungsartikeln...

Zur Pflanzung sollten im Gewächshaus Gelbtafeln aufgehängt werden, sie dienen in erster Linie dem Erkennen von Trauermücken und der weißen Fliege. Durch regelmäßige Kontrollen lassen sich zeitnah geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung einleiten. Tomaten im Gewächshaus bzw. Folienzelt benötigen Licht, viel Luft, Wasser und wie schon erwähnt, etwas Zuneigung. Zur Pflanzzeit im Freiland, sollten wir eng mit dem örtlichen Wetterdienst zusammen arbeiten. Die Natur ist Anfang Mai oft noch launisch und die Eisheiligen zeigen, alle paar Jahre, dass es sie noch gibt. Die Bodenvorbereitung läuft im Freiland analog wie im Gewächshaus ab. Düngung, PH-Wert und Mulchschicht sind auch hier wichtig für eine erfolgreiche Ernte.

Weitere Pflegemaßnahmen für Gewächshaus/Folie und das Freiland.

Da überwiegend Stabtomaten in den Kleingärten angebaut werden, ist eine Stütze in jedem Fall notwendig. Egal ob Spiralstäbe, Holzstäbe oder Stellagen. Wichtig: bei mehrmaligem Einsatz müssen diese jährlich gereinigt und desinfiziert werden. Oft reicht eine Seifenlösung aus, besser ist ein Desinfektionsmittel (Fachhandel, Drogerie um vor allem pilzlichen Krankheiten wie Kraut- und Braunfäule, Samtfleckenkrankheit und anderen vorzubeugen. Regelmäßiges Ausgeizen und das Aufblatten sind notwendig, um einen luftigen Aufbau der Pflanze zu gewährleisten. Genauso sinnvoll wäre eine Überdachung der Tomatenpflanzen im Freiland. Aber es gibt auch widerstandsfähige Sorten. Wer resistente Sorten anpflanzt – vor allem im Freiland – hat erstmal einen Vorteil. Aber Achtung: resistent heißt nicht „kann nicht mehr infiziert werden bzw. erkranken“ aber deutlich seltener.

Nun doch noch ein paar Sätze zur Sortenwahl. Wie schon erwähnt – die beste Sorte gibt es nicht, wäre ja auch langweilig. Jeder hat einen anderen Geschmack – der eine liebt die Säure, für den wären dunkelrote bzw. violette Sorten empfehlenswert. Andere vertragen die Säure nicht, hier sind die gelben Tomaten eine Alternative. Es gibt Menschen, die lieben nur rote Sorten,



die anderen lieben die farbliche Vielfalt und Abwechslung.

Neben einer noch großen Zahl samenechter Sorten bringen viele Saatgutfirmen wie N.L. Chrestensen, Quedlinburger Saatgut, Kiepenkerl, Frankonia und andere fast jährlich neue Sorten auf den Markt. Habt einfach mal den Mut zum Ausprobieren – statt 10 Harzfeuer zu pflanzen in diesem Jahr mal nur 5 und den Rest mit gelben, gestreiften, violetten... auffüllen. Und wenn alles planmäßig abläuft können Freilandtomaten so aussehen.

Na dann viel Freude und Spaß in der Tomatensaison 2024.

Euer Gartenfachberater Andreas Turkat





Vorbereitung für den Frühling

Hallo Kinder,

in diesem Monat sollte der Gehölzschnitt erledigt sein. Bei den Rosen ist das anders. Sie werden erst nach der Forsythienblüte geschnitten. Nachdem ihr mit euren Eltern den Rosenschnitt durchgeführt habt, bekommen die Rosen eine Starthilfe. Dazu streut ihr etwas Kompost um die Rosen herum und harkt es leicht ein. Die Gemüsebeete werden langsam bei trockenem Wetter vorbereitet. Die unerwünschten Pflanzen von den Beeten entfernen. Mit Hilfe eurer Eltern den Kompost durchsieben und auf den Beeten verteilen. Auch eine Gabe Hornspäne, die wäre noch wichtig. Dieser Naturdünger braucht 3 Monate, um den Pflanzen zur Verfügung zu stehen.

Auf der Verpackung stehen die Mengenangaben. Wenn noch der Gründünger auf den Beeten liegt, harkt ihr ihn herunter oder arbeitet es im Gartenboden ein. Nur auf den Flächen wo Wurzelgemüse später einmal wachsen soll, wird mit einer Grabegabel die Erde aufgelockert. Anschließend mit einer Harke glatt geharkt. Diese Gemüsesorten eignen sich zur Freilandausaat: Pastinaken, Möhren, Lauchzwiebeln, Erbsen, Ackerbohne-Puffbohne, Porree, Radieschen, Salat, Spinat und Petersilie. Vorgezogene Kohlrabipflanzen, Salat können auf den Beeten eingepflanzt werden. Sollten noch Nachtfröste angekündigt werden, gibt es sogenannte Pflanzhüte. Die stülpt ihr über die Kohlrabipflanzen und streut etwas Erde um den Rand der Pflanzhüte. Die Tomatensaat wird erst zum Ende des Monats in einem Mini-Gewächshaus ausgesät. Die Tomatenpflanzen kom-

men erst nach den Eiseiligen ins Freiland. Als Zwischenkultur eignen sich Basilikum oder auch Knollensellerie. Ende März könnt ihr viele Frühlings-Seidenbienen zwischen den Blumen- und Staudenbeete fliegen sehen. Schaut mal genauer hin! Aber keine Angst das ihr auf die Bienen darauf tritt. Instinktiv weichen die Bienen aus. Sie fliegen kurz über den Erdboden hin und her. Die Männchen leben nur bis April und sind auf der Suche nach einer Königin. Die Königin lebt bis in den Mai hinein. Die vielen Löcher im Gartenboden ist die Brutstätte der Frühlings-Seidenbienen. Nach der Begattung legt die Königin ihre Eier in die Löcher ab.

Zuvor hat sie Nektar -und Pollenvorräte dort gesammelt. Damit ihre Larven von den Vorräten leben können.

Im August schlüpfen die Bienen und verbleiben bis zum nächsten Jahr (März) in ihren Brutkammern. Eine Steinhummel saugt Nektar aus den Taubnesselblüten. Wenn ihr die Taubnesseln in euren Garten seht, lasst diese einfach stehen. Sie sind eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten. Auch die Märzenbecher (Frühlingsknotenblume) gehören dazu. Das Tagpfauenauge ist aus der Winterruhe erwacht und sonnt sich auf einem Stein. So, liebe Kinder, nun werde ich mich von euch verabschieden. Im nächsten Monat ist Ronny wieder für euch da.

*Tschüss, bis bald!
Eure Amsel Tuk Tuk.*



Märzenbäcker



Steinhummel saugt Nektar aus den Taubnesselblüten



Frühlings-Seidenbienen bei der Paarung



Tagpfauenauge



Eine Königin der Frühlings-Seidenbienen